

| | | | |
|-----------------|---|---|-----------------------------|
| Aktz: | 3.05.50-02/47 | Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft | |
| Betreff: | Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms 1. Treffen der AG „Wasser“ | Verfasser: | Katharina Reinholz |
| | | Datum: | 30.11.2015 |
| | | Tel: | 06241/853-3507 |
| Besprechung am: | 26.11.2015 | Fax: | 06241/853-3920 |
| Ort: | Raum 221 des Rathauses in Worms | E-Mail: | Katharina.Reinholz@worms.de |

PROTOKOLL

| | | |
|-------------|-----------------------|--|
| Teilnehmer: | siehe Teilnehmerliste | |
|-------------|-----------------------|--|

Inhalt:

| | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Veranlassung 2. Ergebnis 3. Termine und Vorbereitung 4. Anlagen | |
|---|--|

Verteiler:

| | | |
|-------------------|--|------------|
| Teilnehmer | 14 Teilnehmer, 7 entschuldigt gefehlte und/oder angemeldete Personen | per E-Mail |
| Nachrichtlich an: | Dez I, II, III, IV, V Bereichsleitungen 1-7 | per E-Mail |

| | | |
|--|--|--|
| | Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms 1. Treffen der AG „Wasser“ |  Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft |
|--|--|--|

| | |
|--------------|------------------|
| Sachverhalt: | Ansprechpartner: |
|--------------|------------------|

1. Veranlassung

In der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe „Wasser“ am 26.11.2015 wurde die Betroffenheit der Stadt Worms von Hochwasser, Starkniederschlägen, Grundwasserschwankungen und Trinkwasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung vom Klima-Bündnis e.V. dargestellt. Im Verlauf wurden zwei Unterarbeitsgruppen konstituiert und der weitere Verlauf der Arbeitsgruppentätigkeit erklärt.

Reinhold Lieser,
Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft

2. Ergebnis

Begrüßung durch Dr. Katrin Jurisch des Klima-Bündnis e.V.

Katrin Jurisch stellt die Tagesordnung vor und bedankt sich bei den Teilnehmern für ihr Kommen.

Impulsvortrag von Marko Dittrich, Abteilungsleiter Kanalbau des Entsorgungsbetriebs Worms (ebwo)

Marko Dittrich,
ebwo

- Auswirkungen des Klimawandels können sehr abrupt eintreten.
- Klimawandel hat Folgen für Fließgewässer, Quellen, Grundwasser
- Auswirkungen auf das Kanalnetz sind sehr unterschiedlich. Lange Trockenheit führt zu Geruchsbelästigung und erhöhtem Wasserverbrauch für eventuelle Kanalspülungen. Starkregenereignisse führen zu Kanalüberlastungen und Wasserstau sowie zur Überflutung von Straßen.
- Urbane Sturzfluten (z.B. 2008) kommen sehr plötzlich und erfordern eine sehr kurze Reaktionszeit.
- Hochwasser am Rhein kommt langsamer und ermöglicht eine längere Reaktionszeit.
- Kanalnetze werden bereits ausgebaut aber Extremereignisse erfordern, dass alle städtischen Bereiche gemeinsam tätig werden.
- Starkregenereignisse können lokal sehr begrenzt sein und dort sehr hohe Schäden anrichten.

Kurze Fragerunde

Vorstellungsrunde der Teilnehmer

Katrin Jurisch bittet die Sitzungsteilnehmer/innen, sich kurz vorzustellen und deutlich zu machen, aus welchen Gründen sie an dieser AG teilnehmen und welche Themen sie besonders interessieren, sowie kurz ihre Erwartungen und Wünsche zu formulieren.

Vortrag von Dr. Wolfgang Hofstetter des Klima-Bündnis: „Gefährdung der Stadt Worms im Handlungsbereich „Wasser“

Dr. Wolfgang Hofstetter,
Klima-Bündnis e.V.

- Bei einer ersten Einschätzung der Gefährdung in Worms liegt der Schwer-

Sachverhalt:

punkt auf Starkregenereignissen (hoch) und der Abwasserentsorgung (mittel). Die Gefährdung bei Grundwasser, Oberflächenwasser, Flusshochwasser und Trinkwasserversorgung wird als niedrig angesehen.

Diskussion und Bildung von Unterarbeitsgruppen

Es wird diskutiert, ob die von Dr. W. Hofstetter dargestellten Vulnerabilitäten in Worms auch von den Teilnehmern wahrgenommen werden.

- Wolfgang Hausen, EWR Netz GmbH, merkt an, dass er dem **Thema Grundwasser** und Trinkwasser eher eine mittlere Dringlichkeit zuspricht, da die Versorgung aus dem Hessischen Ried auch problematisch werden kann. Worms bezieht den größten Teil seines Trinkwassers aus Hessen, das dort auch knapper werden könnte, wodurch Konflikte zwischen Interessensgruppen auftreten können. Außerdem werden bereits Infiltrationsanlagen gebaut, damit der Grundwasserspeicher damit angereichert werden kann.
- Wolfgang Reich, Abt. 3.05, möchte auch das **Thema Oberflächengewässer** eher im mittleren Dringlichkeitsbereich sehen, da bereits einige Quellen aus unterschiedlichen Gründen versiegt sind und gerade die kleinen Bäche in Worms bei Hochwassern und Starkregenereignissen schnell über die Ufer treten. Eine Gewässerrückhaltung sei hier unbedingt erforderlich.
- Auch Matthias Hugo, Firma Grace, deren Industrieanlagen direkt am Rhein liegen, möchte das **Thema Flusshochwasser** auf einer mittleren Dringlichkeitsstufe sehen. Er spricht den Fall an, dass es ein 200-jähriges Hochwasser geben könnte und dann die bisherigen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. Außerdem weist er auf das Problem von zu warmem Kühlwasser für die Industrie hin.
- Herr Kosubek nimmt Bezug auf die zu erwartenden Starkregenereignisse und spricht sich für eine **Versickerung vor Ort** aus, damit das Kanalsystem nicht über Gebühr belastet wird.

Anschließend einigt sich die Arbeitsgruppe auf zwei Unterarbeitsthemen:

1. Wasserhaushalt: Hochwasser, Grundwasser, Oberflächengewässer
 2. Sturzfluten und Abwasser
- ➔ Die Unterarbeitsgruppen finden sich nach einer kurzen Pause zusammen

Kurze Pause mit der Möglichkeit zum thematischen Austausch

Erarbeitung von Eckpunkten in Gruppenarbeit

In zwei Unterarbeitsgruppen wurden folgende Ergebnisse erarbeitet:

Wasserhaushalt:

1. **Hochwasserpartnerschaften stärken:** Bestehende Netzwerke der Feuerwehren (Hochwasserpartnerschaft Oppenheim) müssen gestärkt und auf eine verlässliche und verbindliche Basis gestellt werden.
2. **Wasserwehr ausbauen:** Bisher sind nur 140 Bürger in der Wasserwehr ehrenamtlich engagiert. Es bedarf jedoch eines Vielfachen dessen, um im

Ansprechpartner:

Klaus Feuerbach,
Feuerwehr Worms

Klaus Feuerbach,
Feuerwehr Worms

| Sachverhalt: | Ansprechpartner: |
|---|---|
| <p>Ernstfall genügend verbindliche Helfer frühzeitig organisieren zu können. Hier wird dringend bessere Öffentlichkeitsarbeit benötigt. Im Notfall müsste ansonsten Mitarbeiter der Stadt „zwangsweise“ verpflichtet werden, sich für einen Ernstfall bereitzuhalten. Auch die betroffene Industrie könnte hier miteinbezogen werden.</p> <p>3. Retentionsräume an Pfrimm und Eisbach ausbauen: Flächenankauf fortsetzen, um v.a. entlang der Bäche Retentionsräume zu schaffen. In den vergangenen 10 Jahren wurden ca. 65 ha Flächen entlang der Pfrimm, des Eisbachs angekauft. Diese Maßnahme läuft bereits und soll fortgesetzt werden.</p> <p>4. Hochwasserangepasstes Bauen: Informationen für Bürger durch Broschüre, Gesetzgeber (Land RLP) ansprechen, um Bauen in hochwasser- oder überschwemmungsgefährdeten Gebieten zu untersagen oder HW-angepasste Bauweisen und Maßnahmen festzulegen; ebenso Regelungen zur Verantwortungsübernahme von Umweltschäden, die bei HW / Überflutung entstehen → insbesondere Auslaufen von Öltanks.</p> <p>5. Bewusstseinsbildung für Folgen des Klimawandels: In diesem Rahmen könnte die Broschüre zu Hochwasser und gefährdeten Gebieten, zu Verhaltensweisen bei HW, HW-angepasstes Bauen etc. der Zielgruppe „Anwohner und Neubürger“ und Bauwilligen bei Antragstellung der Baugenehmigung zur Verfügung gestellt werden. Inhalt der Broschüre sollte auch die Wasserwehr sein, um die Motivation hierfür zu steigern.</p> | <p>Wolfgang Reich, Abt. 3.05. – Umweltschutz und Landwirtschaft</p> <p>Klaus Feuerbach, Feuerwehr Worms</p> <p>Klaus Feuerbach, Feuerwehr Worms</p> |
| <p>Sturzfluten und Abwasserentsorgung:</p> | |
| <p>1. Überflutungsberechnungen ins Bebauungsplanverfahren einbeziehen → Restriktion: Die Ergebnisse der zur Zeit laufenden Untersuchungen des ebwo zu urbanen Sturzfluten sollen als Planungsgrundlage für Stadtplanung dienen, um niederschlagsorientiertes Bauen zu ermöglichen.</p> <p>2. Dachbegrünung im Bebauungsplan rechtlich vorschreiben in Abhängigkeit von der Dachflächengröße: Um den Niederschlagsabfluss von – insbesondere großen – Dächern zu minimieren sind Dachbegrünungen zielführend. Durch eine Auflage im B-Plan können Dachbegrünungen festgelegt werden.</p> <p>3. Instandhaltung von Entwässerungsgräben, evtl. Neuanlage: Um den ordnungsgemäßen Abfluss von Niederschlägen in Außengebieten (sog. wild abfließende Wässer) zu gewährleisten, sind die Entwässerungsgräben instand zu halten. Nach Bedarf sind weitere Gräben anzulegen.</p> <p>4. Straßenentwässerung in Grünflächen ermöglichen: In eng bebauten Bereichen der Innenstadt sind Versickerungsmaßnahmen nur begrenzt möglich. Es ist denkbar, Niederschlag von befestigten Flächen in angrenzende öffentliche Grünflächen zu leiten, wo eine Versickerung erfolgen kann.</p> <p>5. Außengebietenentwicklung in Kooperation mit der Landwirtschaft: Um eine vermehrte Rückhaltung und Versickerung von Niederschlägen in den Außengebieten zu ermöglichen, ist eine Kooperation mit der Landwirtschaft erforderlich (Beispiel: hangparallele Ackerfurchen/Wingertszeilen).</p> <p>6. Informations- und Motivationskampagne zur Regenwasserversickerung auf dem eigenen Privatgrundstück (Adressat: v.a. Privatpersonen): Die Versickerung von Niederschlag auf dem eigenen Grundstück wird bereits wahrgenommen, die Abt. 3.05 führt hierzu Beratungen und Berechnungen durch. Um dies zu steigern, ist eine Motivationskampagne zielführend.</p> <p>7. Informations- und Motivationskampagne zur Entsiegelung auf Privat-</p> | <p>Marko Dittrich, ebwo</p> <p>N.N.</p> <p>N.N.</p> <p>N.N. Abt. 6.7</p> <p>N.N.</p> <p>3.05</p> <p>3.05 und 6.7</p> |

| | |
|--------------|------------------|
| Sachverhalt: | Ansprechpartner: |
|--------------|------------------|

grundstücken (Adressat: v.a. Privatpersonen): Es wird in Baugebieten zunehmend eine Versiegelung von (Vor-)Gärten beobachtet. Eine Motivationskampagne kann den Grundstücksbesitzern deutlich machen, dass dies zu vermehrtem Oberflächenabfluss von Niederschlägen führt und damit auch zu Problemen am eigenen Gebäude führen kann.

- 8. Engere Verzahnung der Verwaltung:** Vielfach handelt es sich bei den genannten Maßnahmen um Querschnittsaufgaben, die eine enge Zusammenarbeit der Verwaltung erfordern. Die Zusammenarbeit sollte verbessert werden.

Die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppen sind noch nicht im Detail ausgearbeitet, werden aber vom Klima-Bündnis in die Maßnahmenblätter ergänzt und dann der Arbeitsgruppe zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

Ca. 22:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

3. Termine und Vorbereitung

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe „Wasser“ findet am **Dienstag, den 16.02.2016 von 18:00 – 22:00 Uhr im Raum 212 im Rathaus** statt. Bis dahin werden alle Teilnehmer gebeten, ihre Maßnahmenideen auszuformulieren, so dass im zweiten Workshop beschlussfähige Vorlagen für den Stadtrat entstehen können.

Anlagen

- Tagesordnung des 1. Treffens der AG „Wasser“ am 26.11.2015
- Liste der Teilnehmenden des 1. Treffens der AG „Wasser“ am 26.11.2015
- Blanco-Maßnahmenblatt
- Vorträge des 1. Treffens der AG „Wasser“ am 26.11.2015

Worms, den 30.11.2015

Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft

erstellt:

(Lieser)

(Reinholz)

N.N.

Dr. Katrin Jurisch,
Klima-Bündnis